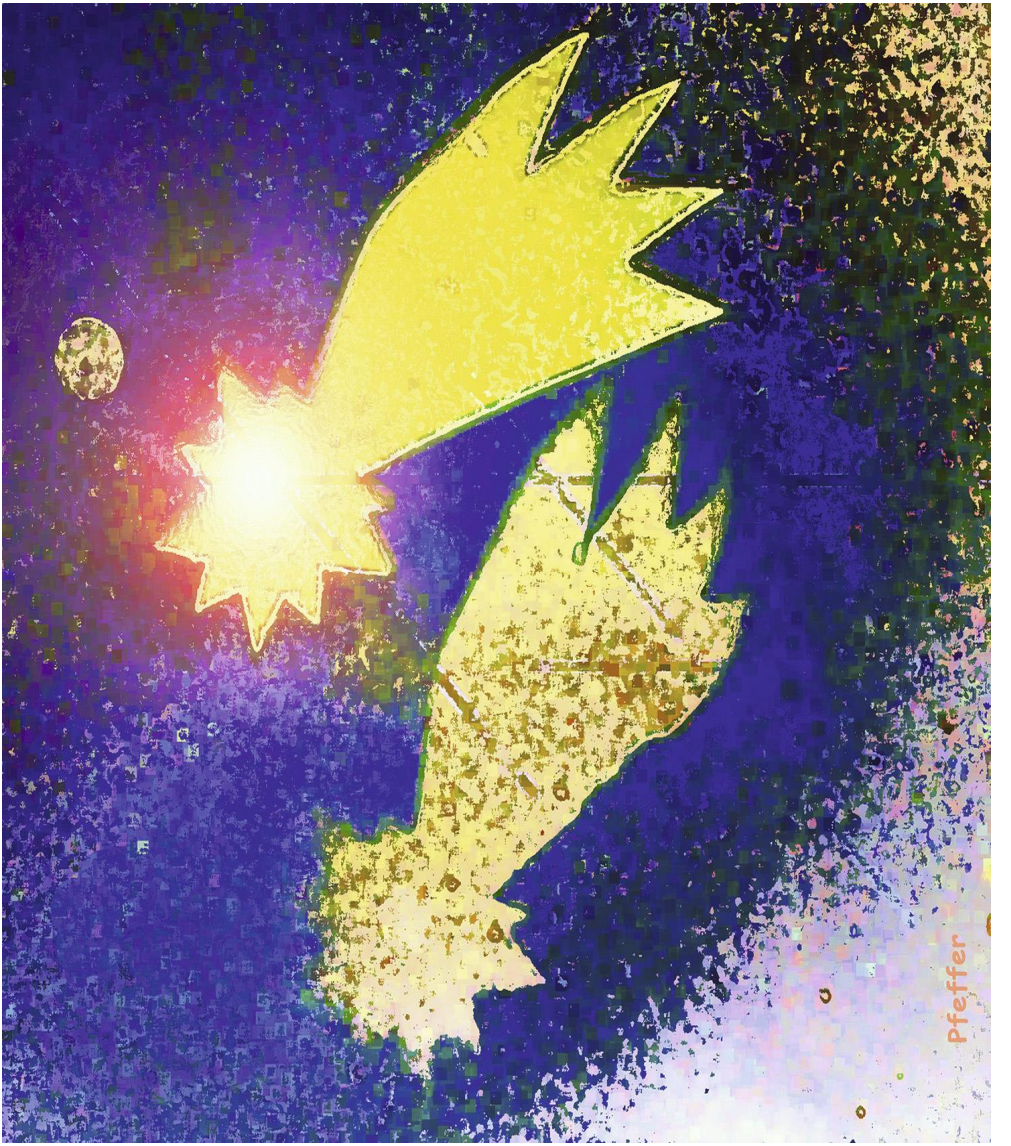
Gemeindebrief Nr. 101

Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

Advent 2015



INHALT / REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Inhalt:

Termine	2
Aus dem Pfarrhaus	3
Aus dem Kirchenvorstand	5
Silberne Konfirmation	7
Goldene Konfirmation	9
Diamantene Konfirmation	11
Eiserne Konfirmation	13
Erntedank-Gottesdienst	15
Bibelentdecker	16
Brot für die Welt	17
CVJM Konfi-Castle	18
Evang. Frauenhilfe	20
KiTa „Arche Noah“	22
Evangelischer Posaunenchor	24
Flötenkreis	25
Kirchenchor	26
Förderkreis Diakoniestation	28
Gottesdienste und Veranstaltungen	30
Luthers Meisterwerk	32
Impressum	33
Wir sind für Sie da	34

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Presse und unserer Homepage: www.stockstadt-evangelisch.de

Termine:

Montag:
16.30 Uhr „Bibelentdecker“ (für Kinder von 4-7 Jahren)

Dienstag:
16.00 Uhr Konfi-Unterricht Gr.I
17.00 Uhr: Konfi-Unterricht Gr.II
20.00 Uhr Posaunenchor

Mittwoch:
16.30 Uhr CVJM-Jungschar (2.+4. MI im Monat, 8-12 J.)
17.00 Uhr Flötenunterricht
18.00 Uhr Flötenkreis
20.00 Uhr Kirchenchor

Donnerstag:
15.00 Uhr Frauenhilfe
19.00 Uhr Lobpreisgottesdienst (Kirche; 4. DO im Monat)

Freitag:
14.30 Uhr „Freitagstreff“ (2. FR im Monat)
18.00 Uhr: Offene Jugendwohnung (14-tägig, gerade KW)

Sonntag:
10.00 Uhr Gottesdienst (Kirche; jeden 2. SO im Monat: Familiengottesdienst „0 bis 99“)

Aus dem Pfarrhaus

Liebe Leserinnen und Leser,

zurzeit erleben wir, dass so viele Menschen als Flüchtlinge nach Deutschland kommen wie seit Ende des 2. Weltkrieges nicht mehr. Die Wanderung von so vielen Menschen ruft in uns gemischte Gefühle hervor: Zum einen wollen wir gerne helfen, zum anderen haben wir Angst, dass wir der Situation nicht gewachsen sind.

Ich habe kein Patentrezept für die Bewältigung der aktuellen Flüchtlingskrise, aber ich weiß, dass Wanderungen von Menschen aus Gründen der Verfolgung und der wirtschaftlichen Not in der Geschichte eher die Regel als die Ausnahme sind. Ich möchte Ihnen kurz vier Beispiele aus der Bibel aufzählen, wo Menschen aus verschiedenen Gründen aus ihrer Heimat fliehen mussten.

1) Jakob flüchtet vor seinem eigenen Bruder Esau, der ihn umbringen will, aus dem Land Kanaan ins Zweistromland, wo er bei seinem Onkel Laban Asyl findet *(nachzulesen im 1. Buch Mose, Kapitel 27-29)*.

2) Während einer Hungersnot in Israel zieht das Ehepaar Elimelech und Noomi mit seinen beiden Söhnen aus der Stadt Bethlehem ins Nachbarland Moab, um dort dem Hunger zu entgehen *(Buch Rut)*.

3) Weil König Herodes weiß, dass Jesus der neugeborene König der Juden ist, will er ihn töten lassen; Josef und Maria fliehen daraufhin mit Jesus nach Ägypten und finden dort Asyl *(Matthäusevangelium, Kapitel 2)*.

4) Nach der Steinigung des ersten christlichen Märtyrers Stephanus kommt es in Jerusalem zu einer Christenverfolgung, und ein großer Teil der christlichen Gemeinde flieht ins Ausland *(Apostel-Geschichte, Kap. 7-8)*.

Für uns Christen gilt in der aktuellen Situation selbstverständlich das Gebot der Nächstenliebe. In Situationen, in denen es mir schwerfällt, die Flüchtlinge zu lieben, versuche ich, die Perspektive zu wechseln:

Wie würde ich mich fühlen, wenn ich aus Not alles aufgeben müsste, um in ein unbekanntes Land zu gehen, ohne zu wissen, was die Zukunft bringt? – Ich bin mir sicher: Gott freut sich über unsere Nächstenliebe!

Noch ein Wort zum Schluss: Unter den Flüchtlingen aus dem Nahen Osten befinden sich nicht wenige Christen, die wegen ihren Glaubens in ihren Heimatländern schlimme Verfolgung erlebt haben **und die deswegen zu uns nach Deutschland gekommen sind.** Als christliche Gemeinde sollten sie uns besonders am Herzen liegen. Und falls es wirklich stimmt, dass die Christenverfolgung in den deutschen Flüchtlingslagern fortgesetzt wird, sollten wir im Namen Jesu unsere Stimme dagegen erheben!

Es grüßt Sie recht herzlich
Ihr Marcus David

Aus dem alten und dem neuen Kirchenvorstand

In der August-Sitzung, der letzten seiner Amtszeit, hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass die Diakoniestation weiterhin in der Trägerschaft der Kirchengemeinde bleibt und nicht in die Trägerschaft des Diakonischen Werkes übergeht.

Dieser Beschluss zeigt zum einen die Verbundenheit der Kirchengemeinde mit der Station, dem Vorstand und den Mitarbeitenden und zum anderen den Willen, die Station zu unterstützen, so dass sie auch weiterhin in Stockstadt und im Ried tätig sein kann. Der Kirchenvorstand ist überzeugt, dass es nicht gut ist, immer größere Verwaltungseinheiten zu bilden. Diese sind natürlich weiter weg von dem Geschehen vor Ort und haben keinen großen Bezug zu denen, die Unterstützung und Hilfe brauchen. Basierend auf diesem Beschluss muss die Kirchengemeinde nun Rücklagen bilden, um bei finanziellen Engpässen nicht auf Hilfe von außen angewiesen zu sein. Aus diesem Grund freut sich die Kirchengemeinde über Spenden für die Diakoniestation, die auch gerne an den Förderkreis gegeben werden können!

An dieser Stelle sei noch einmal allen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern für ihre vielfältige Arbeit in den letzten sechs Jahren

Foto: Dr. Otmar Nassau

gedankt. Es war ein gutes Miteinander und alle Hürden, die es zu bewältigen gab, wurden gemeinsam genommen. Nicht mehr zur Wahl angetreten waren Andrea Gils, Regina Schäfer-Kabey, Xandra Tille und Jutta Wenner. Neu gewählt wurden Walter Bauer, Inge Haidinger und Tiffany Yamamoto.

In den ersten Sitzungen des neuen Kirchenvorstandes wurde damit begonnen, die ersten Aufgabenbereiche und Ausschüsse zu besetzen:

Der Vorsitz liegt auch für die kommenden 2 Jahre bei Richard Hefermehl, stellvertretende Vorsitzende ist Pfarrerin Christiane Seresse. In der Dekanatssynode (dem Regionalparlament) wird die Kirchengemeinde von Walter Bauer und Richard Hefermehl vertreten. Dem Finanz-/Agrar- und Liegenschaftsauschuss gehören Günter Hammann, Petra Brettnich, Pfarrerin Seresse und Richard Hefermehl an. Der Bauausschuss besteht aus Roger Funk, Rainer Lortz, Walter Bauer, Bertram Radke und Pfarrerin Seresse. Ellen Lautenschläger, Inge Haidinger und Rainer Lortz sind die Vertreter im Kita-Ausschuss, Pfarrerin Seresse ist die zuständige Theologin für den Kindergarten. Roger Funk wird den Kirchenvorstand im Vorstand des Förderkreises der Diakoniestation vertreten. Pfarrer David ist der zuständige Theologe für die Diakoniestation. Die Homepage wird weiterhin von Heike Hartung gepflegt, ebenso ist sie auch wieder für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Die Gemeindebrief-Redaktion besteht aus Tiffany Yamamoto, Pfarrer David, Gerlinde Heil, Xandra Tille und Heike Hartung. Der Gesprächskreis Asyl der Kirchengemeinde liegt in der Verantwortung von Walter Bauer, Inge Haidinger Tiffany Yamamoto und Pfarrerin Seresse. In diesem Gesprächskreis sind auch die Gemeindegruppen vertreten und arbeiten mit.

In den nächsten Sitzungen des Kirchenvorstandes werden noch weiter Beauftragungen und Aufgaben verteilt werden.

Die nächsten sechs Jahre werden für alle im Kirchenvorstand wieder eine ereignisreiche und mit vielen Aufgaben verbundene Zeit werden.

Auf dem Bild zu sehen sind (v.l.n.r.:) Pfarrerin Christiane Seresse, Pfarrer Marcus David, Andrea Gils, Jutta Wenner, Roger Funk, Xandra Tille, Günter Hammann, Inge Haidinger, Walter Bauer, Heike Hartung, Betram Radke, Tiffany Yamamoto, Rainer Lortz, Ellen Lautenschläger, Regina Schäfer-Kabey, Petra Brettnich, Richard Hefermehl, Dr. Otmar Nassau.

Silberne Konfirmation

Am Sonntag Trinitatis, dem 31. Mai 2015, fand die Silberne Konfirmation des Jahrgangs 1975/76 statt.
Bereits ein Jahr vorher begannen die Vorbereitungen. Da wir zum Teil seit der Konfirmation oder dem Ende der Schulzeit keinen Kontakt mehr untereinander hatten, versuchten wir zunächst alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden ausfindig zu machen. Dies gelang unter anderem über das soziale Netzwerk Facebook.

Besonderen Dank an dieser Stelle an Sonja Brückner, die intensiv nach fehlenden Adressen gesucht und sich umgehört hat. Sie war es auch, die unsere Einladung und den Ablaufplan für den Gottesdienst so schön gestaltet hat. Die Einladung stand unter dem Motto der Jahreslosung 2015 "Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob." (Römer 15,7).
Unserer Einladung sind schließlich folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden gefolgt (in alphabetischer Reihenfolge):

- Gerhard Borchers
- Sonja Brückner
- Kai Büchsenschütz
- Thomas Hofmann, geb. Hedderich
- Sven Hofmann
- Christian Horlebein
- Tanja Kraft-Leichtweiß, geb. Kraft
- Jeannine Pfüller

- Katrin Richarz
- Markus Roth
- Katja Mager, geb. Ruge
- Sabine Schimpke, geb. Michel
- Jörg Schmidt
- Tobias Treustedt
- (Claudia Hartung, geb. Rothermel war leider erkrankt.)

Die weiteste Anreise hatte Kai Büchsenschütz, er kam aus dem Westerwald nach Stockstadt.

Besonders gefreut hat es uns, dass sich Jeannine Pfüller noch kurzfristig unserem Kreis angeschlossen hat. Sie wurde in einer anderen Kirchengemeinde an ihrem Heimatort konfirmiert.

Als unseren Ehrengast durften wir Herrn Pfarrer Karl-Heinz Horlebein begrüßen, der uns im Jahr 1990 konfirmiert hat. Sein Sohn Christian war auch unter den Silbernen Konfirmanden.

Bei der Einsegnung waren wir zu elft. In der Kirche anwesend waren 14, darunter Thomas Hofmann, geb. Hedderich, dessen Mutter im Mai leider verstorben ist. Wir haben die Angehörigen von Frau Hedderich in die Fürbitten aufgenommen.

Der Einsegnungsspruch für alle lautete: "Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt! Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis." (Johannes 8, 12 - Jahreslosung 1990). Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Flötenkreis. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dafür.

Bedanken möchte ich mich auch bei Sabine Schimpke, geb. Michel, die mit mir an den Vorbereitungstreffen mit Pfarrer Marcus David teilgenommen hat und sich mit mir Gedanken über die Gestaltung des Gottesdienstes, insbesondere der Fürbitten, gemacht hat.

Wir danken Pfarrer David herzlich für den sehr schönen Gottesdienst, der uns in guter Erinnerung bleiben wird. Zur Erinnerung an unser silbernes Jubiläum haben wir ein Silberkreuz zum Anstecken und eine Urkunde erhalten.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind wir in eine Gaststätte gegangen und haben beim gemeinsamen Mittagessen angeregte Gespräche geführt.

Auf dem Bild zu sehen sind (von links nach rechts): Pfarrer Marcus David, Tanja Kraft-Leichtweiß, hintere Reihe: Christian Horlebein, Tobias Treustedt, Marcus Roth, Kai Büchsenschütz, Sven Hofmann, Gerhard Borchers, Jörg Schmidt, Pfarrer Karl-Heinz Horlebein, vordere Reihe: Katja Mager, geb. Ruge, Sabine Schimpke, geb. Michel, Katrin Richarz, Jeannine Pfüller, Sonja Brückner.

Tanja Kraft-Leichtweiß

Goldene Konfirmation
20.09.2015

Fast 50 Jahre sind vergangen, als ich das letzte Mal die Kirche in Stockstadt betrat. Ich ging aus beruflichen Gründen gleich nach der Konfirmation weg. Dass ich erst nach 50 Jahren wieder nach Stockstadt, meinem Geburtsort, kommen würde, hätte ich nicht gedacht.

Der Tag der Goldenen Konfirmation ist für mich ein besonderer Tag, mit vielen Erinnerungen.

Wir trafen uns um 9:40 Uhr vor der Kirche. Die erste Begrüßung der so lange nicht gesehenen Schulkameraden! Ich kannte sie fast alle noch. Nach einer kurzen Einführung von Herrn Pfarrer David begannen die Glocken zu läuten. Wir stellten uns, wie besprochen, vor der Kirchentür auf. Herr Pfarrer David geleitete uns in die Kirche hinein.

Wie hat sie sich verändert in den letzten 50 Jahren. Hell und freundlich ist sie geworden. Im Vorbeigehen bemerkte ich, dass der alte Ofen verschwunden ist.

Wenige sind gekommen, dies war vor 50 Jahren anders. Damals mussten Stühle in den Gang gestellt werden, damit alle Platz hatten.

Wir nahmen die für uns reser-

vierten Plätze ein (sie sind immer noch unbequem), die „Mädchen“ links, die „Jungen“ rechts, wie gehabt. Ich blickte auf das Kirchenfenster im Chorraum, wo Martin Luther und der schwedische König Gustav Adolf zu sehen sind. Diese Fenster hatte ich schon im Kindergottesdienst stets angesehen.

Es gehört irgendwie zu den Erinnerungen an meine Kinder- und Jugendzeit, an meinen Heimatort. Mein Blick wendet sich nach links, die Kanzel, sie ist nicht mehr an dem gewohnten Platz. Sie ist näher bei dem Menschen, was ich sehr positiv finde. Auch ein neues Altarkreuz gibt es. Sehr schön, es gefällt mir gut. Das frühere Kreuz hatte mich stets etwas geängstigt.

Ein emotionsgeladener Teil des Gottesdienstes war das Gedenken an die Verstorbenen. Dass es bereits 12 unseres Jahrgangs sind, hat mich sehr betroffen gemacht.

Herr Pfarrer David sprach in seiner Predigt von der Auferweckung des Lazarus. Eine Geschichte, schon oft gehört, wurde durch die Interpretation von Herrn Pfarrer David anschaulich und lebendig. Es war ein schöner Abendmahlsgottesdienst.

Eine Goldene Konfirmation ist etwas Besonderes, für uns beginnt nun ein weiterer Lebensabschnitt. 64/65 Jahre, das Rentenalter. Die größte Wegstrecke des Lebens haben wir bereits zurückgelegt.

Nach der kirchlichen Feier trafen wir uns im Restaurant der Altrheinhalle zum gut ausgesuchten Mittagessen, zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Es wurden Erinnerungen, Adressen und E-Mail-Adressen ausgetauscht. Gute Gespräche füllten den Nachmittag. Jeder hatte Gutes und weniger Gutes aus seinem Leben zu berichten.

Abschließend möchte ich sagen, es war ein schöner, jedoch auch emotionsreicher Tag. Danke an alle Beteiligten!

Ihre/Eure
Rosemarie Intorp geb. Petry

Auf dem Bild (Seite 9) zu sehen sind: Vordere Reihe von links: Christa Schröder, Jutta Krumb, Sonja Kissel, Hannelore Fumai, Lucie Schneider, Erich Roth.
Mittlere Reihe von links: Heide Weissmann, Christa Hammann, Gisela Heppenheimer, Elke Krieg, Rosemarie Intorp, Ruth Quast, Karin Diehl, Irmgard Reith, Karin Reißner.
Hintere Reihe: Pfarrer Marcus David, Michael Gaudchau, Joachim Erich, Ottomar Utz, Ralf Ruge, Joachim Kühl, Reinhard Koss, Gerhard Mölbert.

Diamantene Konfirmation

Foto: Robert Heiler

Diamantene Konfirmation Jahrgang 1940

Am 3. April 1955 wurden 51 Konfirmanden/innen in der Evangelischen Kirche in Stockstadt von Herrn Pfarrer Wörbelauer als sein erster Jahrgang konfirmiert.

60 Jahre später, am 17. Mai 2015 feierten wir unsere Diamantene Konfirmation. Wie damals auch, saßen 19 ehemalige Konfirmanden/innen auf den geschmückten Bänken, auf denen wir auch damals unsere Plätze hatten. Leider aber in reduzierter Zahl, da bereits schon 12 Jahrgangs-teilnehmer/innen verstorben sind. Mit dem Anzünden von 12 Kerzen haben wir an die Verstorbenen im Gottesdienst gedacht. Hinter der Trauerhalle auf dem Friedhof, hat der Jahrgang 1940 eine Gedenktafel mit den Namen der Verstorbenen und eine Blumenschale aufgestellt.

Mit dem Einzug der Jubilare und der Begrüßung durch Herrn Pfarrer Marcus David begann ein sehr feierlicher Festgottesdienst mit Predigt und Abendmahl, der uns allen in guter Erinnerung bleiben wird. Dafür ein sehr herzliches Dankeschön an unserem Pfarrer Herrn Marcus David. Ein Dankeschön gebührt aber auch dem evangelischen Kirchenchor mit seiner Chorleiterin,

Frau Dagmar Staudt, der den Festgottesdienst mit drei wunderschön vorgetragenen Stücken umrahmte.

Im Anschluss an den Festgottesdienst wurde von allen Jahrgangsteilnehmer/innen noch ein Erinnerungsfoto in der Kirche gemacht. Danach begann der gemütliche Teil in der Stockstädter Altrheinhalle, mit einem Sektempfang, einem sehr guten Büffet, sowie Kaffee und Kuchen.

Gegen 17.30 Uhr ging ein schöner Tag zu Ende, der allen Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben wird.

Allen, die an den vielfältigen Vorbereitungen mitgewirkt haben, nochmals ein herzliches Dankeschön.

Für den Jahrgang 1940
Willy Michel

Diamantene Konfirmand/innen und Jahrgangsteilnehmer 1940, am 17. Mai 2015: (Bild Seite 11)

Untere Reihe von links: Alfred Blaschek, Traudel Fuchs geb. Stolzenburg, Else Mangelmann geb Reichard, Karin Dillmann geb. Strohauer, Inge Haas geb. Schmidt, Gudrun Hartung geb. Grünig, Maria Berger geb. Tannhäuser, Klaus Volkmar. **Mittlere Reihe von links:** Siegfried Hahn, Helga Metzner geb. Hofmann, Elli Seib geb. Grünig, Ingrid Metz geb Daub,
Irene Kartsch geb. Reichard, Wolfgang Roth, Willi Steinel, Willy Michel, Karl-Heinz Schmidt. **Obere Reihe von links:** Pfarrer Marcus David, Dr.Hans-Dieter Wolf, Herta Buchmüller geb. Meinl, Albert Riedinger, Gerhard Häußer, Inge Geyer geb. Zeißler, Norbert Müller, Reinhold Schäfer, Peter Stotz.

» Woher nehmen wir das Recht, andere auszugrenzen? Gott hat uns alle geschaffen. Alle sollen zu seiner Familie hier auf der Erde gehören. Und alle sollen in den Himmel kommen.

REINHARD ELLSEL

Eiserne Konfirmation

Ostermontag 1950

4. Sonntag nach Trinitatis

Am 10. April 1950 wurden 22 Mädchen und 32 Jungen in der Ev. Kirche zu Stockstadt am Rhein von Herrn Pfarrer Matthäus konfirmiert. Aus diesem Anlass feierten wir, der Jahrgang 1935/36 am Sonntag, dem 28. Juni 2015 unsere „Eiserne Konfirmation“.

Gegen 9.30 Uhr trafen wir uns vor der Kirche und schmückten uns mit einer von der Kirchengemeinde überlassenen Ehrennadel. Während des Orgelspiels zogen wir mit Herrn Pfarrer David in unser Gotteshaus ein.

An der Einsegnung nahmen 10 Frauen und 11 Männer teil. Als Predigtspruch/Denkspruch wählte unser Pfarrer die Jahreslosung von 1950 aus: „Auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Haus und zum Priestertum“ (1. Petrus 2,5). Unsere katholischen Mitschülerinnen waren auch diesmal wieder in unseren Reihen.

Foto: Robert Heiler

Eiserne Konfirmation

Vor der Einsegnung gedachten wir unserer verstorbenen Schulkameraden/Innen und Alterskameraden, es wurde für jeden eine Kerze angezündet.

Bereits am Samstag zuvor hatten wir auf dem Friedhof zu Ehren der Verstorbenen einen Blumengruß niedergelegt.

Nach dem feierlichen Gottesdienst wurde ein Gruppenbild angefertigt. Im Anschluss trafen wir uns mit unseren Angehörigen zum gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken in der Altrheinhalle. Hierbei wurde so manche alte Erinnerung ausgetauscht.

Dieser Ehrentag wird uns allen in guter Erinnerung bleiben. Auch für Herrn Pfarrer David war es ein besonderes Ereignis, es war sein erster Gottesdienst, in dem er „Eiserne Konfirmanden“ einsegnete.

Bei allen, die zum Gelingen unseres Ehrentages beigetragen haben, bedanken wir uns recht herzlich.

Wir wünschen allen Gesundheit, alles Gute und Gottes Segen.

Heinrich Nösinger
Helga Schreyer
Walter Gils

Auf dem Bild (Seite 13) sind zu sehen: Von links: Pfarrer Marcus David, Werner Graulich, Ida Fornoff geb. Rückert, Ernst Graulich, Anneliese Geyer geb. Raschel, Gisela Hofmann geb. Heil, Helmut Wenner, Helmut Vetter, Else Schupp geb. Gils, Helga Schreyer geb. Daub, Henni Spengler geb. Christanz, Wilma Jablonski geb. Kabey, Georg Müller, Heinrich Nösinger, Emil Roland, Waltraud Böhm geb. Neff, Karl-Heinz Scheu, Walter Gils, Paula Müller geb. Wilfer, Ludwig Henninger, Willi Krumb, Renate Hanika geb. Kabey, Doris Ritscher geb. Palletschka, Ria Bendig geb. Fuchs und Evelyne Herbold geb. Zeißler

Erntedank–Gottesdienst

Erntedankfest 2015

Das diesjährige Erntedankfest wurde bereits am Sonntag, den 27. September gefeiert. Aber die Kirche blieb geschlossen, denn der Gottesdienst wurde „im Grünen“ gefeiert.

Die Stockstädter Landwirte öffneten die Türen der Maschinenhalle des Beregnungs- und Bodenverbands. Die Landfrauen, die während der Getreideernte eine stattliche, mit Ähren und Bändern geschmückte Erntekrone banden, dekorierten mit dieser und vielen anderen Dingen aus der Natur die große Halle. Mithilfe der Landwirte wurden alte Erntegeräte, Tische und Bänke, sowie eine Bühne und ein Altar aus Strohballen aufgestellt.

Herr Pfarrer David konnte dann am Sonntagmorgen in der wunderschön geschmückten Halle über 200 Gäste zum Erntedank-Gottesdienst begrüßen. Die musikalische Gestaltung übernahmen der Kirchenchor, der Flötenkreis und der Posaunenchor, der auch nach dem Gottesdienst die Besucher bei Mittagessen, Kaffee und Kuchen unterhielt. Herzlichen Dank an alle Helfer, Kuchenspender und Mitwirkende.

Bericht: Gerlinde Heil
Bild: Ulrike Rupp

Bibelentdecker

Spannend war die Geschichte von Hamid und Kinza. Mit der Geschichte der beiden Kinder aus Marokko haben wir uns über viele Wochen beschäftigt.

Sie beruht auf einer wahren Erzählung, die eine Missionarin, die jahrelang in Marokko missioniert hat, erlebt hat. Da die kleine Schwester Kinza blind war, sollte sie von dessen Stiefvater verkauft werden, da sie der armen Familie keinen Nutzen brachte. Durch die Hilfe des Bruders Hamid, der sich in seiner Not an die Missionarin wendete, fanden die beiden Kinder nicht nur ein neues Zuhause, sondern lernten den wahren Gott und seinen Sohn Jesus Christus kennen. Als Erwachsener kehrte Hamid in sein Dorf zurück und brachte die frohe Botschaft von der Erlösung durch Jesus Christus zu diesen Menschen, die zuvor an Geister geglaubt hatten und dadurch von Angst beherrscht waren.

Zur Zeit erzählen wir die biblischen Geschichten von Daniel, dem Propheten. Nachdem der babylonische König Nebukadnezar Jerusalem eingenommen hat, nimmt er auch viele junge Männer mit, die ihm in seinem Palast dienen und ihn beraten sollen. Einer dieser Männer ist Daniel, der, fern von seiner Heimat Israel, trotzdem seinem Gott treu bleibt und immer wieder erlebt, wie Gott ihm hilft.

So sind er und seine Freunde besonders gesund und gutaussehend, obwohl sie sich nicht von dem ernähren, was sie von der königlichen Tafel vorgesetzt bekommen. Sie wollen lieber die Speisevorschriften

Brot für die Welt

Die 57. Aktion Brot für die Welt, die am 1. Advent 2015 eröffnet wird, steht unter dem Motto **„Satt ist nicht genug – Zukunft braucht gesunde Ernährung“**. Damit will das Hilfswerk der evangelischen Landeskirchen und Freikirchen in Deutschland auf die Ursachen für Mangelernährung aufmerksam machen. Fast jedem dritten Menschen auf der Welt fehlen lebenswichtige Vitamine und Mineralstoffe, so Brot für die Welt. Kinder, die sich nicht ausgewogen ernähren können, seien in ihrer Entwicklung körperlich und geistig beeinträchtigt. Eine Ursache für Mangelernährung sei der weltweite Verlust an natürlicher Artenvielfalt. Brot für die Welt möchte den Erhalt und die Wiederbelebung alter und nährstoffreicher Kulturpflanzen wie zum Beispiel Quinoa oder alte Reis- und Hirsesorten fördern und den Aufbau dörflicher Saatgutbanken unterstützen. „Lassen Sie uns den in der Schöpfung geschenkten Reichtum bewahren. Unterstützen Sie uns – mit ihrem Gebet und ihrer Spende.“

ihres Gottes befolgen und werden dadurch sogar mit viel Weisheit von Gott belohnt, so dass sie der König zu seinen speziellen Beratern macht. Auch bleiben Daniels Freunde Gott treu und beten keine Götzenstatue an, obwohl sie als Bestrafung in den Feuerofen geworfen werden. Doch wie sehr staunt König Nebukadnezar, als er im Ofen keine 3 Männer, sondern plötzlich 4 Männer sieht. Auch hier beschützt Gott diejenigen, die treu zu ihm stehen, so dass sie nicht verbrennen und noch nicht einmal nach Rauch riechen. Auch viele Jahre später, als Daniel schon alt ist und bereits mehrere Könige beraten hat, wird er sogar durch Gottes Schutz vor Löwen gerettet, weil er trotz Verbot des Königs seinen Gott weiterhin drei Mal am Tag anbetet. Daniel weiß, dass sein Gott, der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, der Gott, der uns seinen Sohn Jesus Christus geschenkt hat, der einzig wahre Gott ist, und nur Er soll angebetet werden.

Gabriele Emser

Konficastle 2015

Vom 17. bis 20.09.15 machten sich die Stockstädter KonfirmandInnen auf den Weg ins CVJM-Camp nach Michelstadt. Donnerstagnachmittag ging es los, der Bus brachte sie gemeinsam mit Jugendlichen aus Groß-Rohrheim, Biblis und Gernsheim in den Odenwald.

Es hatte schon den ganzen Tag geregnet, aber kaum kam der Bus in Michelstadt an, riss der Himmel auf. Nach dem ersten Abendessen ging es auch bald los. Nachdem die Hütten bezogen waren, trafen sich alle in der großen Bundeshalle und wurden von der eigenen CVJM-Konficastle Band eingestimmt. Es folgten Kennenlernspiele, Vorstellung der Gemeinden und Regelerläuterungen. Abgeschlossen wurde der Abend in der Praystation. Dort klang jeder Abend mit einem kleinen Nachtimpuls aus.

Jeden Morgen trafen sich wieder alle, um eine Verkündigung zu hören und gingen anschließend in

Kleingruppen, um diese zu vertiefen und sich auszutauschen.

Mittags hatten die Konfis die Möglichkeit sich in verschiedene Workshops einzuwählen, dabei standen unter anderem Sport, Backen, Basteln und Musik auf dem Programm.

Der Freitagabend stand unter dem Motto des Campspiels, bei dem die Konfis in einer Ralley verschiedene Aufgaben meistern mustern. Bevor es zum Abendimpuls ging, genossen alle noch ein Lagerfeuer und Stockbrot.

Der Samstagabend hat auf einem Konficastle immer eine besondere Bedeutung. Nach gemeinsamem Singen dürfen sich die Konfis zu verschiedenen Stationen aufmachen, die sich mit ihrer Beziehung zu Jesus befassen. So gibt es verschiedene Gebetstationen (z.B.: Klagemauer für Fürbitten), Gesprächsecken, Lobpreisstationen und Bibelleseecken. Ziel ist hier, dass sie sich mit ihrem Glauben auseinandersetzen.

Sonntags wurde nach dem letzten Mittagessen (das von 2 Mitarbeitern immer lecker zubereitet wurde) zusammengepackt und sich verabschiedet, bevor der Bus wieder das Ried ansteuerte.

Müde und auch etwas durchgefroren (der Herbst hatte wenig Mitleid mit uns), aber dafür mit hoffentlich neuen und tollen Eindrücken und Impulsen erreichten die Jugendlichen Stockstadt..

Bericht und Bilder:
Xandra Tille

» Vielleicht können Gottes Vertrauen und seine Hoffnung auch dem eigenen Leben wieder Kraft verleihen. Vielleicht lichtet sich der Nebel dann ein ganz klein wenig und der Weg, der gegangen werden könnte, wird plötzlich sichtbar.

NYREE HECKMANN

Sommerpause bei der Frauenhilfe…

…doch die Termine gingen weiter!

Rund um den Marktplatz beim „Fest der Kulturen“ war am Samstag (25.4.) die ganze Welt angesiedelt. Veranstalter war das Evangelische Familienzentrum Stockstadt in Kooperation mit der Evangelischen Kindertagesstätte „Arche Noah“. Die katholischen Frauen und die Evangelische Frauenhilfe hatten eine reichlich bestückte Kuchentheke für die Besucher vorbereitet. Der Erlös war für die KiTa „Arche Noah“ bestimmt.

Bei einem Besuch der Frauenhilfe im Herbst 2014 im Umweltbildungszentrum auf dem Kühkopf kamen wir mit Herrn Förster Hahn ins Gespräch, bei dem er uns zur Frauenhilfe nach Affolterbach eingeladen hatte. Nach einigen Vorgesprächen mit der Kirchengemeinde Affolterbach war der Ausflug der Frauenhilfe am 21.5. perfekt.

Bei herrlichem Sonnenschein und guter Stimmung erreichten wir das erste Ziel – das Hotel „Kreidacher Höhe“. Von dem Hotel, der Aussicht und dem guten Essen waren wir begeistert. Bei der Weiterfahrt nach Affolterbach sahen wir wunderschöne Rhododendren in voller Pracht und verschiedenen Farben blühen. Herzlich wurden wir von Frau Pfarrerin Graichen be-

grüßt. Sie informierte uns sehr anschaulich über die Entstehung der im Jugendstil erbauten Gustav-Adolf-Kirche.

Später im Gemeindehaus begann mit der Frauenhilfe von Affolterbach ein harmonisches Kaffeetrinken. Über die Entstehung und Entwicklung beider Frauenhilfen gab es viel zu erzählen. Wir überreichten der Frauenhilfe ein Buchgeschenk. Gemeinsam sangen wir das Lied „Wahre Freundschaft“. Beim Abschied sprachen wir eine Einladung nach Stockstadt aus.

Bei einem kurzen Stopp führte Herr Hahn eine kleine Gruppe über die Tromm und zeigte das Theater. Das Abschlussziel war in Grasellenbach bei Familie Gehrig. Sie sind Besitzer einer Brennerei. Nach einer guten Vesper wurden wir mit Odenwälder „Feine Brände“ und Likören verwöhnt. Viele Odenwälder Wurstdosen und Spiritousen traten mit uns die Heimreise an.

Am 24.5. unterstützte die Evangelische Frauenhilfe den Schwimmbad-Förderverein mit rund 120 Kuchen, die zum Verkauf gebacken und gespendet wurden. Auch beim Verkauf halfen wir tatkräftig mit.

Am 7.6. waren wir zum 120jährigen Bestehen bei der Frauenhilfe Biebesheim eingeladen. Pfarrerin Herwig hielt eine Ansprache und der Biebesheimer Kirchenchor verschönte die Feierstunde. Im Gottesdienst wurden Grußworte gesprochen, auch die Stockstädter Frauenhilfe wünschte Gottes Segen und überreichte das Buch „Von Herzen vergnügt“. Die Nachfeier im Gemeindehaus Biebesheim rundete diesen schönen Nachmittag ab.

Es folgte am 6.9. der „Oasentag“ in Maria Einsiedel. Das Motto des Oasentags „Macht auf die Tür“ des Dekanats-Frauenteams war im Hinblick auf die Flüchtlingsströme gut gewählt. Viele Angebote standen zur Auswahl und gewährten einen anregenden Nachmittag. Auf großes Interesse stieß der Gesprächskreis mit Flüchtlingsfrauen aus verschiedenen Ländern. Leider sprachen die Frauen nur sehr zurückhaltend über ihre Fluchterlebnisse.

In der Sommerpause traf sich die Frauenhilfe jeden Monat einmal zu einem gemeinsamen Essen und gemütlichen Beisammensein.

Am 15.10. starteten wir wieder mit unseren wöchentlichen Treffen im Winterhalbjahr 2015/16. Neue Aufgaben erwarten uns!

Bericht und Bild:
Ottilie Kraus

KiTa Arche Noah

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal ging das erste Kitahalbjahr wie im Fluge zu Ende. Wir haben viele Dreijährige bekommen, die sich nun so langsam überall gut zurecht finden und mit den Regeln in den verschiedenen Bildungsräumen sich vertraut gemacht haben.

Unsere zukünftigen Schulkinder stehen auch schon in den Startlöchern. Sie haben sich die Wolfsgruppe getauft und treffen sich jeden Donnerstag. Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule stellt mit seinen Veränderungen eine Vielzahl großer Anforderungen an die Kinder. Neben dem Abschied von Freundinnen, Freunden, bekannten Gesichtern und der bisher gewohnten Umgebung bedeutet der Wechsel auch eine Umstellung auf das "Großsystem Schule": Die Kinder können nicht mehr frei nach ihren Interessen ihren Tagesablauf gestalten.

So kann zum einen dem Drang nach Bewegung nicht mehr uneingeschränkt nachgegeben werden. Zum anderen sind die Beteiligungsmöglichkeiten zur Wahl der Lernwege eingeschränkter als in der Kita, das Lerntempo wird gesteigert und auch die Lernerwartung im familiären Umfeld steigt.

Die Kinder, die bisher in der Kita "die Großen" waren, sind dann wieder "die Kleinen" und stehen vor Herausforderungen, die ihre soziale und emotionale, kognitive und auch motorische Entwicklung betreffen.

Daher begleiten wir in unserer Einrichtung die Kinder im letzten Jahr vor der Schule besonders und stärken und fördern sie in der Bewältigung dieses bevorstehenden Übergangs. Im Rahmen unserer Qualitätsstandards für einen gelungenen Übergang in die Schule setz-

ten wir auf:

Statuswechsel. In unserer Kita werden die zukünftigen Schulkinder als "Große" bezeichnet. Die Großen sind die erfahrensten in der Kita und geben ihr Können und Wissen an die Kleineren weiter. Dies zu erleben, stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihr Verantwortungsgefühl für sich und andere. So kümmern sich die Großen gezielt um jüngere Kinder. Auf Ausflügen zu bekannten Spielplätzen gehen sie vorweg und zeigen uns sicher den Weg.

Kompetenzen. Die Entwicklung grundlegender Kompetenzen ist direkt verbunden mit dem späteren fachlichen Lernen in der Schule. Das Übergangsjahr knüpft an das bereits bewährte Bildungskonzept der Kita an, stärkt aber die entsprechenden Kompetenzen noch einmal gezielt. Durch die kleine Gruppengröße unserer „Großen“ können wir intensiv auf die Kinder eingehen und die Angebote gezielter auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen abstimmen.

Portfolioarbeit. Beobachtung und Dokumentation gehören zur gängigen Praxis in unserem Alltag. Am Übergang in die Schule ist es besonders wichtig, dass das Kind selbst und seine Eltern wissen, was das Kind schon alles kann. Die Dokumentation leistet somit das Abbilden eines wesentlichen Teils der Bildungsbiographie, schafft Transparenz im Kindergartenalltag des Kindes und stärkt das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und laden Sie herzlich ein, uns zu besuchen und Anregungen sowie Wünsche in unser offenes Haus zu bringen. Wir sind Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr für Sie da.

Ihr Team der
Evangelischen Kindertagesstätte
wünscht ihnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest

Evangelischer Posaunenchor

Der Posaunenchor hatte kurz vor der Sommerpause auf dem Patronatfest der kath. Kirchengemeinde seinen letzten Auftritt. Die Feste der kath. Kirchengemeinde begleiten wir schon seit Jahrzehnten und spielen zum Frühschoppen.

Nach der Sommerpause war unser erster Termin der Gottesdienst im Seniorenzentrum, den wir seit seiner Einführung nun zum 15. Mal musikalisch begleiteten.

Frau Böhler-Henkel wurde eine kleine Chronik (Plakate, Zeitungsausschnitte und Bilder) von mir überreicht. Anschließend spielten wir mit dem Musikcorps der FFW noch gemeinsam ein Geburtstagständchen zum 60. Geburtstag von Walter Rupp. Wir haben uns einige Musikstücke zusammen erarbeitet, die wir nun als „gemischtes Musik-Ensemble Stockstadt am Rhein“ darboten, wie von Michael Seib zu schön gesagt wurde.

Den Gottesdienst an Kerwe-Samstag gestalteten wir gemeinsam mit dem Flötenkreis. Beim anschließenden Baumstellen war von uns mit Unterstützung der Tenorhörner der FFW und Sonja Siegel mit der Flöte „O Tannenbaum“ zu hören.

Die Landfrauen und der Bauernverband hatten zum Erntedank-Gottesdienst in die Halle des Boden- und Beregungsverbandes eingeladen. Hier spielten wir gemeinsam mit dem Flötenkreis zum Anfang „In dir ist Freude“. Auch wurden von uns die Gemeindelieder musikalisch begleitet. Nach dem Gottesdienst spielten wir noch zur Unterhaltung einige Musikstücke.

In der Vorweihnachtszeit sind wir beim „langen Samstag“ im Hof von Obst & Gemüse Hefermehl am 28. Nov. zu hören. Bei der Seniorenweihnachtsfeier der Gemeinde Stockstadt am 1. Advent spielen wir weihnachtliche Weisen. Am 5. Dez. spielen wir auf dem Weihnachtsmarkt des VVV Goddelau am Büchnerhaus ab 16.00 Uhr zur Einstimmung auf den Nikolaus. Am 2. Advent (6.Dez.) begleiten wir zusammen mit dem Flötenkreis den Gottesdienst. An Weihnachten spielen wir an Heilig Abend um 18.00 Uhr und am 2. Weihnachtsfeiertag um 10.00 Uhr .

Marlene Kraus

Neues vom Flötenkreis

Das Jahr 2015 geht schon wieder dem Ende zu. Nachdem wir im September sehr viele Auftritte hatten, ließ uns der Oktober ein bisschen Zeit zum Durchatmen.

Zur Erinnerung: Bei der Einführung des neuen und Verabschiedung des alten Kirchenvorstands im Gottesdienst am 10.9.2015 hat der Flötenkreis ebenso mitgewirkt, wie beim Gottesdienst für die Verstorbenen im Seniorenzentrum Stockstadt. Wir haben im Kerb-Gottesdienst mit dem Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde zusammen gespielt, anschließend bei der Kerweredd an der Altrheinhalle. Auch beim Erntedank-Gottesdienst in der Maschinenhalle des Boden- und Beregnungsverbands Stockstadt wirkte der Flötenkreis mit.

Wir bereiten uns jetzt auf die bevorstehende Weihnachtszeit vor. Wir würden uns freuen, Sie bei einem unserer noch bevorstehenden Auftritte begrüßen zu dürfen.

Nicht weniger freuen würden wir uns über einen Zuwachs an Flötenspielern, denn mit mehr Spielern könnten wir ein anderes Repertoire präsentieren.

Bei Interesse meldet Euch bitte bei: Sonja Siegel, Tel. 0172 / 6890626.

Die nächsten Auftritte des Flötenkreises sind am:

- 29.11.2015 (1. Advent): Weihnachtsfeier Gemeinde Stockstadt
- 6.12.2015 (2. Advent): Gottesdienst in der Evangelischen Kirche
- 13.12.2015 (3. Advent): Weihnachtsfeier VdK
- 21.12.2015: Ökumenischer Gottesdienst im Seniorenzentrum
- 24.12.2015: Christmette, Evangelische Kirche Stockstadt

Ich wünsche allen Gemeindebrief-Lesern eine gesegnetes Adventszeit und frohe Weihnachten!

Sonja Siegel

Kirchenchor

Liebe Gemeinde,
bevor sich das Jahr schon wieder dem Ende zuneigt, möchte ich die letzten Monate kurz Revue passieren lassen.

Mir kommt es so vor, als hätten wir gerade erst begonnen, diverse Aufrufe zu starten, um Mitsängerinnen zu gewinnen für unser Film- und Musicalprojekt. Mittlerweile sind die Proben abgeschlossen gewesen und wir haben drei Konzerte in der Kirche veranstaltet, von denen zwei so gut besucht waren, dass wir uns für einen dritten Termin entschlossen haben. Insgesamt 753 Besucher haben sich bei den Konzerten eingefunden! Mit solch einem guten Erfolg hätten wir nie gerechnet.

Da können wir uns nur bei allen Besuchern bedanken, die sogar tatkräftig mitgeholfen haben, Papierflieger steigen zu lassen!! Fest steht, mir hat es sehr großen Spaß gemacht, und ich wage zu behaupten, dass den Sängerinnen das etwas andere Programm auch gefallen hat.

Wann singt man schon mal Klassiker wie "Hallelujah" von Leonhard Cohen, "La Le Lu" aus "Wenn der Vater mit dem Sohne" oder "The Lion sleeps tonight". Und ja, die Dschungelgeräusche waren alle selbstgemacht!! Da kam nichts vom Band, wenn es regnen soll, muss man es selber machen. Und besser als unsere Mitsängerin Silvia Kraft habe ich noch keinen Elefanten trompeten hören. Nochmals ein großes Dankeschön auf diesem Weg an alle Damen im Chor für die großartige Zusammenarbeit. Anita Maul hat sich zur besten Pressemitteilerin entwickelt. Und die Organisation hat

unter den Händen von Charlotte Schmidt und "ihrem" Team hervorragend funktioniert.

Jetzt ist wieder Ruhe eingekehrt, und wir bereiten die letzten Termine im Jahr vor und das mit einigen neuen Sängerinnen!!! Ich bin sehr glücklich, eine Bereicherung ohnegleichen! Ich freue mich auf Mendelssohn und Liszt. Mal wieder ganz "klassisch". Am zweiten Advent abends unterstützen wir die Trommelgruppe Vitambo bei ihrem Konzert "Vitambo and friends". Da lassen wir unseren Löwen nochmal durch den Dschungel wandern und "Adiemus", unser Klassiker seit einigen Jahren, kommt auch zu Gehör.

Dann ist schon Weihnachten, und wir werden die Christmette und den ersten Feiertagsgottesdienst mitgestalten. Natürlich besuchen wir auch wieder das Seniorenzentrum zur Adventsfeier. Es wurden schon Stücke aus dem Konzertprogramm gewünscht. Den Wunsch erfüllen wir doch gerne.

Alles in allem ein sehr erfolgreiches, für mich zehntes Jahr mit dem Stockstädter Kirchenchor. So kann es weitergehen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch im Namen des Chores eine gesegnete und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Dagmar Staudt
Bild: Evang. Kirchenchor

INFO GEMEINDEBRIEF NR. 102

Der Gemeindebrief Nr. 102 erscheint zu Pfingsten 2016

Redaktionsschluss ist am FR, 8.4.2016!

Ihre Beiträge schicken Sie bitte möglichst per Email an gemeindebrief@stockstadt-evangelisch.de

Herzlichen Dank
Das Redaktionsteam

Benefizkonzert übertrifft alle Erwartungen

Unter dem Titel „Belcanto singt immer der Gärtner“ hatte der Vorstand des Förderkreises Diakoniestation Stockstadt am Freitag (25.9.) in die katholische Begegnungsstätte eingeladen und konnte sich über ein volles Haus freuen.

Foto: Robert Heiler

Kontrastreicher hätte das Programm nicht sein können: Jessica Fründ, Opernsängerin und Bayreuth-Stipendiatin bestach nicht nur durch ihre ausgebildete Stimme, sondern auch durch ihr charmantes und leichtfüßig-spielerisches Auftreten, mit dem sie singend durch die Reihen ging und so einen engen Kontakt zum Publikum herstellte. Sicher und stimmgewaltig bewegte sie sich im ersten Teil des Konzertes gesanglich in die höchsten Töne ihrer Arien von Puccini, Lehar und Strauß, und ließ mit ihrem schauspielerischen Talent die Funken von der Musik zu den Herzen der Zuhörer überspringen. Im zweiten Teil ihrer Darbietung interpretierte sie mit einfühlsamem Timbre bekannte Lieder aus den Musicals „My fair lady“, der „West Side Story“, „Cats“ und dem Film „Der Zauberer von Oz“.

Musikalisch völlig konträr zu Jessica Fründ interpretierte Reiner

Rosskopf Lieder von Liedermacher Reinhard May so stilsicher, dass man bei geschlossenen Augen hätte glauben können, das Original sei anwesend. Locker würzte Reiner Rosskopf seine Darbietungen mit Anekdoten und Witzen aus seinem eigenen Leben. Viele bekannte Lieder aus dem Repertoire von Reinhard Mey zauberten den Zuhörern ein Lächeln auf die Lippen und ermutigten zum inneren Mitsingen.

Durch das Programm führte Prof. Dr. Horst Seibert mit erläuternden Kommentaren und Anekdoten zu den einzelnen Musikstücken. Er war es auch, der die beiden Künstler nach Stockstadt vermittelt hatte, die an diesem Abend ihr Honorar dem guten Zweck zur Verfügung stellten.

Traditionsgemäß boten die Damen des Förderkreis-Vorstandes in der Pause eine selbstgemachte, grüne Gazpacho und weitere kleine Snacks und Getränke an, was ebenfalls zum Wohlfühlen an diesem Abend beitrug.

Das außergewöhnliche Konzert, das die Besucher in die Welt von Operette und Musical einerseits, andererseits über die Wolken entführte und einen Einblick in die Männerseelen beim Besuch eines Baumarktes gewährte, wurde vom Publikum mit stehenden Ovationen belohnt. Aber nicht nur die Herzen, sondern auch

Foto: Robert Heiler

die Portemonnaies der Besucher hatten sich geöffnet und so freut sich der Vorstand des Förderkreises, dass die beachtliche Summe von 1.850 EUR zu Gunsten der Stockstädter Diakoniestation zusammen kam.

Der Förderkreis-Vorstand bedankt sich bei allen, die durch ihre Mithilfe und ihr Sponsoring dieses Ereignis ermöglicht haben.

Bericht: Heike Hartung
Bilder: Robert Heiler

Gottesdienste und Veranstaltungen im Advent

Sonntag, 29.11.2015, 1.Advent
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. David)

Samstag, 5.12.2015
16.00 Uhr Andacht anl. des SKG-Weihnachtsmarktes
Mitwirkung: Evangelischer Kirchenchor, MGV 1921 e.V.

Sonntag, 6.12.2015, 2.Advent
10.00 Uhr Abendmahls-Gottesdienst (Pfr. David)
Mitwirkung: Flötenkreis und Posaunenchor

Freitag, 11.12.2015
14.30 Uhr „Freitagstreff“ im Evangelischen Gemeindehaus

Sonntag, 13.12.2015, 3.Advent
10.00 Uhr Familien-Gottesdienst „0 bis 99“
(Pfrin. Seresse)

Donnerstag, 17.12.2015
16.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst der KiTa Arche Noah

Sonntag, 20.12.2015, 4.Advent
10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikant Richard)

Dienstag. 22.12.2015
16.00 Uhr Ökumenische Weihnachtsandacht im Seniorenzentrum
(Pfrin. Kröger / Pfr. Fillauer)
Mitwirkung: Flötenkreis

Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel:

Donnerstag, 24.12.2015, Heilig Abend
16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
(Pfrin. Seresse)

18.00 Uhr Christvesper
(Pfr. David)
Mitwirkung: Evangelischer Posaunenchor

22.00 Uhr Christmette (Pfr. David)
Mitwirkung: Evangelischer Kirchenchor, Flötenkreis

Freitag, 25.12.2015, 1. Weihnachtstag
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. David),
Mitwirkung: Evangelischer Kirchenchor

Samstag, 26.12.2015, 2. Weihnachtstag
10.00 Uhr Gottesdienst (NN)
Mitwirkung: Evangelischer Posaunenchor

Sonntag, 27.12.2015, 1. So. nach dem Christfest
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Seresse)

Donnerstag, 31.12.2015, Silvester
17.00 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst (Pfr. David)

Freitag, 1.1.2016, Neujahr
16.00 Uhr Neujahrsempfang im Evangelischen Gemeindehaus
(Pfr. David / Pfrin. Seresse)

Ausstellung „Luthers Meisterwerk“ im Bibelhaus Erlebnis Museum ist eröffnet

„Martin Luther hat Begriffe und Sprachbilder gefunden, die die deutsche Sprache bis heute prägen“, sagte Bundespräsident Joachim Gauck bei der Eröffnung der Ausstellung „Luthers Meisterwerk – ein Buch wie eine Naturgewalt“ am 15.09. in Frankfurt. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und Schirmherr der Ausstellung, Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm, hob darüber hinaus die Bedeutung der Bibel für den Glauben und das Leben auch in der Gegenwart hervor.

Die Ausstellung „Luthers Meisterwerk“ ist bis 31. Dezember im Frankfurter Bibelhaus Erlebnis Museum zu sehen. Gezeigt werden mehr als 70 Inkunabeln, Drucke und Autographen. Zu den Highlights gehören Originalausgaben des „Septembertestaments“ Martin Luthers von 1522 und der „Biblia deutsch“ des Reformators von 1534 und 1545. Neben den Originalen gibt es multimediale Angebote, Mitmach-Elemente und ein umfangreiches Begleitprogramm. Mehr Informationen zur Sonderausstellung gibt es unter www.luthersmeisterwerk.de .

Bibelhaus Erlebnis Museum
Metzlerstraße 19
60594 Frankfurt
Telefon 0 69 / 66 42 65 25
Fax 0 69 / 66 42 65 26

Öffnungszeiten
Dienstag bis Samstag 10 b- 17 Uhr
Sonn- und Feiertage 14 -18 Uhr
montags ausschließlich für angemeldete Gruppen

IMPRESSUM

Die Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein wünscht Ihnen eine frohe Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr!

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein
Hermannstr. 18, 64589 Stockstadt am Rhein
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands (Vorsitz: R. Hefermehl)

Druck:	PrintProfis, Uhlandstraße 9, 64297 Darmstadt
Auflage:	1.900 Stück
Redaktion:	Marcus David, Gerlinde Heil, Xandra Tille, Tiffany Yamamoto, Heike Hartung, Renate Reichmann
Mitwirkende:	siehe Kennzeichnung der einzelnen Artikel
Weitere Texte u. Bilder	Magazin „Der Gemeindebrief“
Layout:	Heike Hartung

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Stockstadt am Rhein verteilt.
Wenn Sie die Gemeindebriefarbeit auch weiterhin unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:

Kto: 13001201, Kreissparkasse Groß Gerau BLZ 508 525 53
IBAN: DE68 5085 2553 0013 001201 , BIC: HELADEF1GRG

Wir sind für Sie da

Pfarrbüro:
Fr. Reichmann
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 84535
Fax: 06158 / 86715
pfarrbuero@stockstadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
MO+FR: 9.00 bis 11.00 Uhr
DO: 16.00 bis 18.00 Uhr

Pfarrstelle I:
Pfarrer Marcus David
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
m.david@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrstelle II:
Pfarrerin Christiane Seresse
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
c.seresse@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenvorstand:
(Vorsitzender):
Richard Hefermehl
Tel.: 06155 / 608864 oder
Tel.: 06155 / 839830
richard.hefermehl@stockstadt-evangelisch.de

Küsterin:
Inge Plath
Tel.: 06158 / 83467

Kindertagesstätte "Arche Noah":
Leiterin: Angela Brückner
Rheinstraße 30
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 86452
kindergarten@stockstadt-evangelisch.de
www.kita-stockstadt.de

Diakoniestation:
Pflegedienstleitung:
Dirk Wiederhold
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt
Tel.: 06158 / 84734 / Fax: 985563
Rufbereitschaft:0171 / 3520942
info@diakoniestation-stockstadt.de

Förderkreis Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.
Vorsitzender: Lothar Hoffmann
Friedrich-Ebert-Str. 5a
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 85258
lothar@galoho.de

Altenheimseelsorge:
Pfarrerin Angela Kröger
Tel.: 06206 / 155389

Anschriften
Aufkleber

Internet: www.stockstadt-evangelisch.de